Baukulturreise 2018

Nachlese zur Fachexkursion nach Osttirol / Südtirol
im Rahmen des LEADER - Projektes Baukultur 2015+

Das Land Steiermark
→ A16 Verkehr und Landeshochbau

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION
LE 14-20
Das Land Steiermark
→ Regionen

REGIONALMANAGEMENT
Südweststeiermark

Wie sich gezeigt hat, sind gemeinsame Reisen zu erfolgreichen Gemeinden und gelungenen Projekten ein gutes Werkzeug, um Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern zu zeigen, dass sie mit ihren Bemühungen um die Baukultur nicht allein sind.

Vorarlberg, Oberösterreich und Bayern waren Reiseziele der letzten Jahre. Heuer organisiert die Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH in Kooperation mit der Abteilung 16 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung (Baubezirksleitung Südweststeiermark und Fachteam Baukultur) für interessierte Entscheidungsträger aus den Gemeinden der südlichen Steiermark (Vulkanland bis Südweststeiermark) diese Baukulturreise nach Südtirol (1 Bus, 32 Personen).

Neben „Ortskernbelebung und kommunalen Bauten“ sind „Wein und Tourismus“ die Themenschwerpunkte.

Impressum:
Veranstaltet von der Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH, in Kooperation mit dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Baubezirksleitung Südweststeiermark und Abteilung 16, Verkehr und Landeshochbau, Fachteam Baukultur.
Fachlicher Inhalt und Gestaltung: Daniel Baumgartner, Stempfergasse 4, 8010 Graz, daniel.baumgartner@stmk.gv.at, Michael Deutsch

Soweit im Text Personen- und Funktionsbezeichnungen nicht ausdrücklich in der weiblichen und männlichen Form genannt werden, gelten die sprachlichen Bezeichnung in der männlichen Form sinngemäß auch in weiblicher Form.

Als Teilnehmer/-innen geben Sie ihr Einverständnis, das während der Reise gemachte Fotos, auf denen Sie als Person eindeutig erkennbar sind, von den Veranstaltern für Veröffentlichungen online- als auch in Printmedien genutzt werden können.

Ganz herzlicher Dank gebührt den Bürgermeisterinnen, Gemeindeangestellten und Architekten, die alles stehen- und liegengelassen haben um uns bei den Stationen der Reise zu empfangen und uns mit Begeisterung und unter großem persönlichen Einsatz geführt haben.

Neben dem Wetterglück und den interessanten Projekten, haben Sie ganz wesentlich zum Gelingen der Reise beigetragen.

TeilnehmerInnen der Baukulturreise 2018

ADLER Daniela
Regionalmanagement Steirisches Vulkanland

BAUMGARTNER Daniel
Amt der Steiermärkischen Landesregierung

BAUMHAKEL Bernhard
Gemeinderat Gemeinde Lebring-Sankt Margarethen

BRUNNER Melanie
Bauamt Gemeinde Preding

DOUPONA Josef
Bürgermeister Gemeinde Klöch

EICHMANN Walter
Bürgermeister Gemeinde Stainz

FEHLEISEN Wolfgang
Baubezirksleiter Südweststeiermark

FUKAR Elisabeth
Regionalmanagerin – LEADER Schilcherland

GERSTMANN Josef
Vizebürgermeister Gemeinde Sinabelkirchen

GROß Ferdinand
Bürgermeister Gemeinde Kapfenstein

HAFNER Siegfried
Bauamt Gemeinde Riegersburg

HIERZER Franz
Bürgermeister Gemeinde Gabersdorf

HOFMANN Christian
Baubezirksleitung Südweststeiermark

KORTSCHAK Franz
Baubezirksleiter Südoststeiermark

MAYER Johann
Bürgermeister Gemeinde Hengsberg

MEIXNER Adolf
Bürgermeister Gemeinde Preding

MENAPACE Claudia
Amt der Steiermärkischen Landesregierung

NEGER Peter
Bürgermeister Gemeinde Wettmannstätten

NEGER Ulrike
Amtsleiterin Gemeinde Wettmannstätten

NIGGAS Josef
Bürgermeister Gemeinde Lannach

PROMITZER Manfred
Baurecht und Raumordnung Stadt Feldbach

RAUCH Rudolf
Bürgermeister Gemeinde Ragnitz

REITERER Elisabeth
Regionalmanagerin – LEADER Südoststeiermark

SAUER Robert
Vizebürgermeister Gemeinde Lannach

SCHWAB Andreas
Bauamt Gemeinde Riegersburg

SKAZEL Maria
Bürgermeisterin Gemeinde Sankt Peter im Sulmtal

STANGL Johannes
Regionalmanagement GmbH. Südweststeiermark

STANGL Oliver
Landentwicklung Steiermark BBL Oststeiermark

STIENDL Rudolf
Bürgermeister Gemeinde Sankt Andrä-Höch

STROHMAIER Werner
Vizebürgermeister Gemeinde Oberhaag

STROHMAIER Katherina
Gemeinde Oberhaag

TROPPER Andreas
Landesbaudirektor Steiermark

Reiseroute:

Tag 1

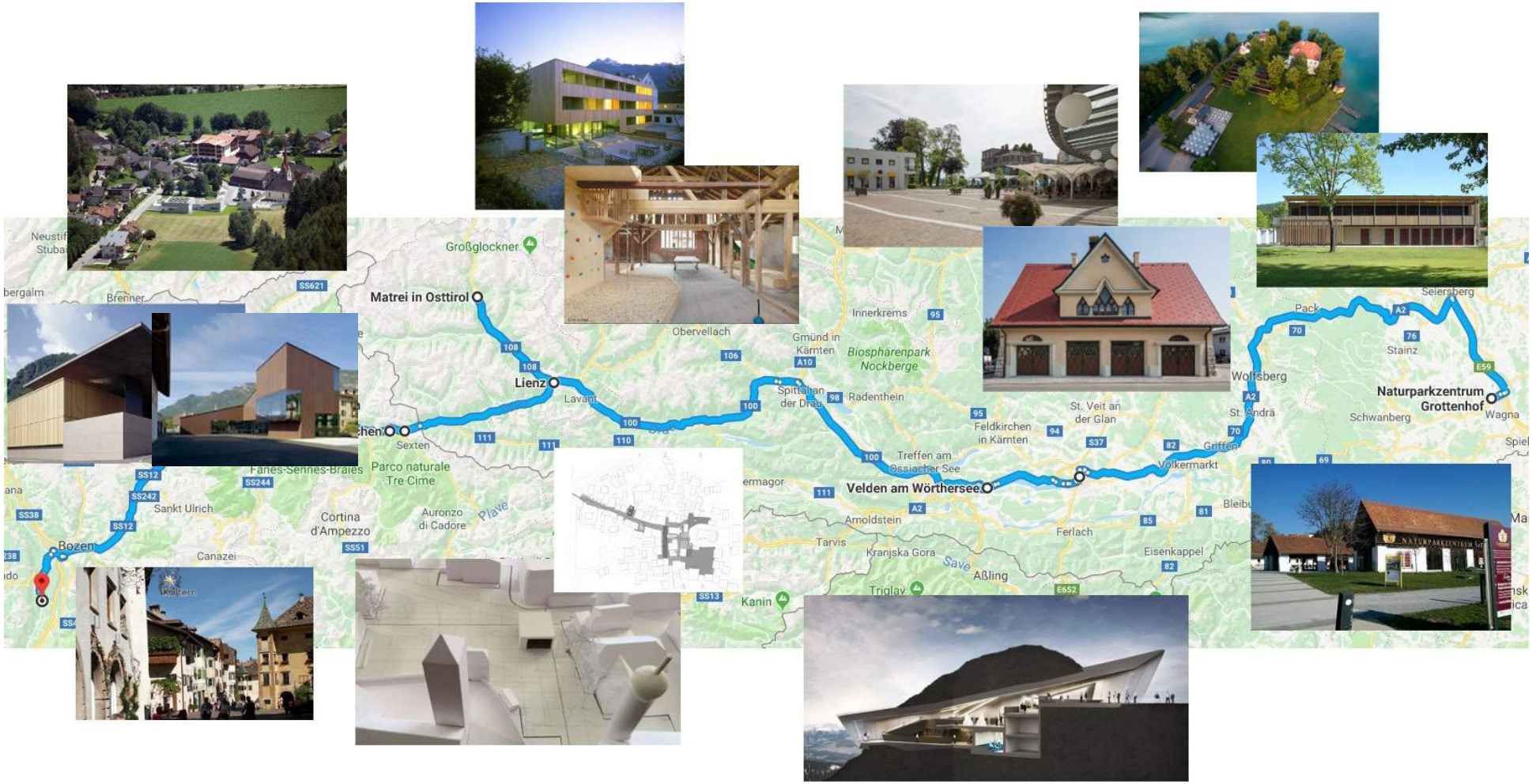
Abfahrt	Naturparkzentrum Grottenhof
Station 1	Klagenfurt, Bad Loretto u. Strandbad
Station 2	Velden, Musikschule (ehem. Feuerwehr)
Mittagessen	Velden
Station 3	Lienz, Haus Scheitz mit Spielstadel
Station 4	Matrei
Übernachtung	Hotel Hinteregger, Matrei

Tag 2

Abfahrt	Matrei
Station 5	Innichen, Fußgängerzohne, Pflegplatz
Station 6	Feuerwehrkaserne Montal
Mittagessen	Raum Bruneck
Station 7	Winecenter der Kellerei Kaltern
Übernachtung	Hotel Thalhof am See, Kaltern

Tag 3

Abfahrt	Hotel
Station 8	Zentrum Kaltern
Station 9	Reischach, MessnerMountainMuseum Corones
Mittagessen	Kronplatz (Hausberg)
Heimreise	



Station 1

Kabinentrakt Strandbad Klagenfurt
Baubeginn: September 2016
Fertigstellung: Sommer 2017

Architekt Ernst Roth & spado architects
Holzbaupreis Kärnten 2017
Landesbaupreis Kärnten 2017

Das Strandbad Klagenfurt, eingebettet im einmaligen Naturraum der Ostbucht des Wörthersees verfügt über mehrere Kabinentrakte. Einer dieser Kabinentrakte musste aufgrund statischer Probleme durch ein neues Bauwerk ersetzt werden. Gefordert war die Maximierung der Kabinen- und Kästchenanzahl auf möglichst komprimierter Fläche.
Auf der Fläche von bisher 216 Kabinen und 137 Kästchen konnten durch platzsparende Planung 455 Kabinen und 524 Kästchen neu errichtet werden.

FOTOS: © Gert Steinthaler /Christian Brandstätter

Harald Weber
spado architects ZT GmbH

www.spado.at/de/
Harald Weber & Hannes Schienegger
St. Veiterstrasse 146
A - 9020 Klagenfurt
Alfred Adler Srasse 12/1/101
A - 1100 Wien
office@spado.at
www.facebook.com/spadoarchitects

www.arch-roth.at/
Architekturbüro DI Ernst Roth
Ghega-Allee 2
9560 Feldkirchen
office@arch-roth.at

FOTOS: vA

Kabinentrakt Strandbad Klagenfurt

Neugestaltung Bad Loretto
Planungsbeginn: Dez. 2016
Fertigstellung: Mai 2017

Architekt Ernst Roth & spado architects

Die Halbinsel Maria Loretto stellt einen der markantesten landschaftlichen Akzente im östlichen Wörtherseebecken dar. Sie wird von den Faktoren Boots-hafen, Bad Loretto und Schlossanlage mit Kapelle und Restaurant auf felsiger Erhebung geprägt. Die Badeanlage aus dem Jahr 1970 war den Ansprüchen des Bauherrn nicht mehr gewachsen und sollte mit neuen Baukörper ergänzt werden.
Das Projekt basiert auf einem gewonnenen österreichweiten Wettbewerb.
Vom Bauherren wurde in einem ambitionierten Terminplan (Planungsbeginn Dezember 2016, Fertigstellung Mai 2017) ein Imbiss Kiosk,
eine Tauchwelt, ein Kanu- und SUP-Verleih, sowie ein neuer Sanitärtrakt in einfacher low cost Bauweise gefordert. Die neuen Baukörper sollten sich unaufdringlich dem Ort unterordnen.

www.spado.at/de/

FOTOS: © Christian Brandstätter

Sabrina Schütz-Oberländer
Finanz-Vorständin Stadtwerke Klagenfurt AG

Bernhard Eder
Leiter Bau- Immobilien u. Beschaffungsmanagement Stadtwerke Klagenfurt AG

Gerald Knes
Strandbad
Geschäftsführer

FOTOS: vA

Station 2

Musikschule Velden - ehemaliges Feuerwehrhaus

Arch. Gerhard Kopeinig
ARCH+MORE ZT GmbH
Baujahr: 1926 / 2014

Das ehemalige Feuerwehrhaus befindet sich in zentraler Lage im Bereich des Bildungscampus Velden am Wörther See. Seitens der Marktgemeinde Velden am Wörther See mit Unterstützung des Landes Kärnten und des Österr. Klima- und Energiefonds der Bundesregierung ist es gelungen dieses Architekturjuwel des letzten Jahrhunderts als Musikschule für die Veldener Bevölkerung wieder nutzbar zu gestalten.

http://www.archmore.cc/cms/projekte/bildung-kultur-und-kommunal/idart_112-content.html

...in der Serie Aufbauend:
www.youtube.com/watch?v=SZZesc4_Pak&feature=youtu.be

Musikschule Velden - ehemaliges Feuerwehrhaus

FOTOS: vA, © ARCH+MORE ZT GmbH

www.archmore.cc
Dr. Karl-Renner-Weg 14
A-9220 Velden am Wörthersee
arch@archmore.cc

Gerhard Kopeinig
ARCH+MORE ZT GmbH

geboren 1972 in Velden am Wörthersee / Architekturstudium an der TU – Graz / seit 2000 freischaffender Architekt, Büro Velden am Wörthersee ARCH+MORE.

Gerhard Kopeinig ist Sektionsvorstand der Architekten der ZT-Kammer für Kärnten und Steiermark, Mitglied im Architekturbeirat der Marktgemeinde Velden am Wörthersee,Mitglied der IG Passivhaus Kärnten, Delegierter der Architekten im Verein Plattform für Architekturpolitik und Baukultur und Vorstandsmitglied des Vereines Architekturtage.
Mit seinem Büro, das in ein dichtes internationales Netzwerk eingebunden ist, hat er zahlreiche Gewerbe- und Industriebauten, Wohnbauten sowie Bauten im kommunalen und sakralen Bereich realisiert. Bekannt ist Arch + More darüber hinaus für beispielgebende Projekte im Bereich Sanierung und Revitalisierung, die sich durch hervorragende Energieeffizienz auszeichnen.

Auszeichnungen:
Holzbaupreis Kärnten 2017
Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2006
Architekturpreis Land Salzburg 2006

FOTOS: vA

Musikschule Velden - ehemaliges Feuerwehrhaus

Gemonaplatz
Baujahr: 2012-2013

Arch. Gerhard Kopeinig
ARCH+MORE ZT GmbH

Der Gemonaplatz (der Name leitet sich von der Partnergemeinde ab) ist in Velden am Wörther See. Der Platz direkt vor dem Gemeindeamt gelegen, bildet den Übergang vom Karawankenplatz zum Seecorso, welches zum Schloss Velden führt. Entstanden ist der Raum vor einigen Jahren durch den Abbruch der sog. Schranzgarage und der Neuordnung der Bebauung, jedoch fehlte dem Platz bis dato seine urbane Qualität verbunden mit der Offenheit zum Kurpark und zum Wörther See. Erzielt wurde dies durch das Freiräumen des Platzes, das durchgängige Bodenmaterial (Porphyr Kopfsteinpflaster) und das Öffnen zum Kurpark, sodass die Großzügigkeit einer Piazza spürbar wird. Das Beleuchtungskonzept unterstützt diese Raumwirkung. Durch Möblierung (Bänke, Schirme, Wasserspiel) wurde der Raum – ohne ihn vom Verkehr gänzlich zu sperren – strukturiert.

www.velden.gv.at/fileadmin/red_gem/Folder/LL_2016_Velden_am_Woerthersee.pdf

FOTOS: © ARCH+MORE ZT GmbH

Station 3

Umbau Haus Scheitz mit (Spiel)Stadel Lienz

Machné & Glanzl Architekten
Fertigstellung 2017

Es zeugt von sehr viel Engagement und Risikobereitschaft, dass sich eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft solch eines Projektes angenommen, und die Teils unkonventionellen Ideen - wie den Spielstadel - umgesetzt hat, um das Gesamt-Ensemble zu bewahren.

Da der Stadel wertvolle Grundstücksfläche besetzt, wurde nach einer adäquaten Nutzungsmöglichkeit gesucht. Im gemauerten Erdgeschoß wird er nun als Lager und Fahrrad-abstellplatz für die neue Wohnanlage verwendet. Im hölzernen Obergeschoß konnte nach Abklärung aller Sicherheitsvorschriften der Kinderspielplatz für die Wohnanlage eingebaut werden. Hier können die Kinder nun zum Teil im Dachstuhl herumklettern.

Bürgermeisterin Elisabeth Blanik (SPÖ)
2011+2016 Architektin, arbeitete von 1988 bis 2003 in verschiedenen Architekturbüros. Ist seit 2003 im Tiroler Landtag und seit 2016 Vorsitzende der Landespartei.

www.lienz.gv.at/politik/buergermeisterin.html

FOTOS: vA, © Machné & Glanzl Architekten ZT GmbH

www.machne.at
Innsbruck
Höhenstrasse 15
A 6o2o Innsbruck / Austria
email: office.ibk@machne.at
Lienz
Mühlgasse 33
A 9900 Lienz / Austria
email: office.lienz@machne.at

Hans-Peter Machné
Machné Architekten ZT GmbH

Einige seiner in der Umgebung realisierten Projekte sind:
Volksschule Leisach 2004
MPreis Sillian 2006
Raiffeinbank Sillian 2006
Verkaufs-und Ausstellungsraum Tischlerei Sillian 2006
Wohnanlage Frieden, Lienz Süd 2006
Gemeindezentrum Sillian 2007
MPreis Matrei 2008
... unter anderem erhielt er den Tiroler Sanierungspreis 2018 für das Dolomitenbad Lienz.

Für die Revitalisierung des Landesschülerheims in der ehemaligen Dominikanerkaserne in Graz wurde im Jahre 2005 ein EU- weiter, offener Architektenwettbewerb ausgelobt. Unter den zahlreichen Teilnehmern ging die MACHNÉ Architekten GmbH als Gewinner hervor. Das Projekt umfasst die Neuerrichtung eines Studentenwohnheimes mit 280 Betten und ca. 27 freifinanzierten Wohneinheiten.

www.machne.at/projektdetail.php?status=Projekt&prart=%F6ffentlicher%20Bau&projekt=47&inhalt=Plan&countid=1

www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/5342191/Bauprojekt_Dieses-Raumschiff-landet-im-Grazer-Andraeviertel

Umbau Haus Scheitz mit (Spiel)Stadel Lienz

FOTOS: vA

Station 4

Übernachtung im Hotel Hinteregger, Matrei

Architekten Madritsch Pfurtscheller
Umbau 2007– 2018
Inhaber: Katharina & Bernd Hradecky

Im Hotel Hinteregger lenken seit über 100 Jahren die Frauen der Inhaberfamilie die Geschicke, von Generation zu Generation wurde der Betrieb immer an eine der Töchter übergeben. Der jüngste Generationenwechsel 2003 brachte viele Veränderungen.
Das im Haus befindliche Dorfkino und der Theatersaal wurden 1962 zu Gästezimmern umgebaut und wurde seit 2007 von den Architekten Madritsch Pfurtscheller in 8 Umbauphasen erweitert.

Das Alte mit dem Neuen verbinden – zeitgemäße und moderne Architektur, errichtet mit natürlichen Materialien wie Stein, Holz und Lehm. Dafür wurde das Hotel Hinteregger immer wieder ausgezeichnet.

2007 Holzbaupreis des Landes Tirol für die zukunfts- und richtungsweisende Art des Bauens.
2009 Tiroler Sanierungspreis für die klare architektonische Formensprache. Beim Bauherrenpreis 2010 wurde mutiges innovatives Bauen bewertet und der Holzbaupreis für Innenraumgestaltung 2011 zeichnete die klare zeitgemäße Raumkomposition in massiver Lärche aus.

www.hotelhinteregger.at/de/

www.madritschpfurtscheller.at/

FOTOS: © Wolfgang Retter

Hotel Hinteregger, Matrei

…im Vorbeifahren

Eisenbahnlinie Innichen-Lienz - Haltestelle Vierschach

Architekt Klaus Hellweger
Fertigstellung: 2014

Das Nutzen der Bahn wird angenehmer gemacht, um dadurch den Besucher zum Umstieg vom privaten Verkehrsmittel auf das öffentliche Verkehrsmittel zu motivieren. Dem Freizeit- und Tourismusverkehr wird eine Alternative auf Schiene geboten.

www.hellweger.cc/de/architektur/34.html

http://atlas.arch.bz.it/de/haltestelle-vierschach/

Eisenbahnlinie Innichen-Lienz - Haltestelle Vierschach

FOTOS: vA, © Klaus Hellweger + Baukanzlei Sulzenbacher & Partner

…im Vorbeifahren

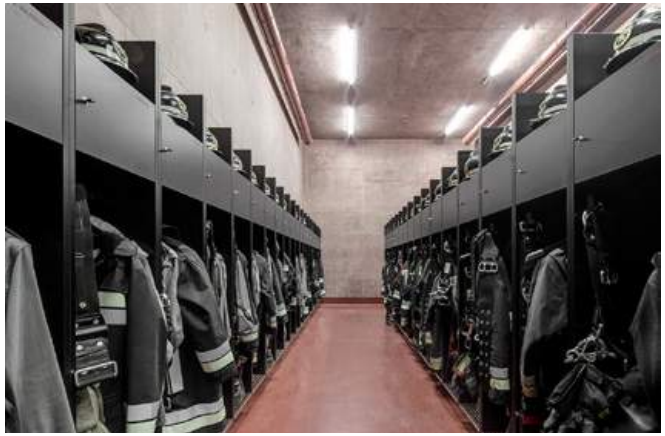
Feuerwehrhaus Vierschach

Pedevilla Architects
Fertigstellung: 2016

Beton wie Feuer.
Der Gedanke liegt nahe, ein Feuerwehrhaus in roter Farbe zu gestalten, die Symbolik ist eindeutig. Sämtliche Oberflächen des Gebäudes sind aus pigmentiertem Beton, wodurch einerseits der monolithische Charakter des Gebäudes verstärkt und andererseits durch die Ähnlichkeit der Betonfarbe mit den traditionellen Holzbauten der Region eine bauliche Integration erzielt werden sollte.

http://pedevilla.info/

www.archdaily.com/office/pedevilla-architects



FOTOS vA, © Gustav Willeit

Station 5

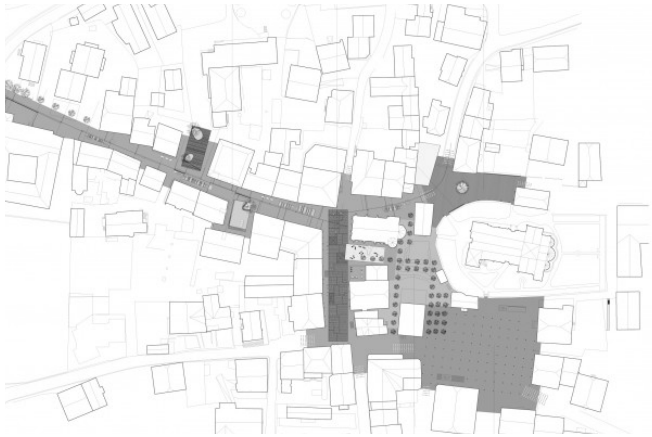
Fußgängerzone Innichen

Planung AllesWirdGut
Wettbewerb: 08/1999 (1. Preis)
Fertigstellung:2003

FUZI - Entwicklung Dorfzentrum
Die Umgestaltung von alten Stadtkernen in verkehrsfreie Shopping- und Touristik-Malls wurde vielfach nach klischeehaften Rezepten vollzogen. Den Umsatzsteigerungen der Läden steht zumeist die kommerzielle Verfremdung der Altstrukturen gegenüber, eine ‚Gentrification', die Altsubstanz kulissenhaft aufmöbelt sowie lokale Sozietäten aushöhlt und verdrängt. Innichen hat touristische Spitzenbelastungen. Außerhalb dieser Saisonen ist das Zentrum wie ausgestorben, die Einheimischen leiden am Hang-over nach dem Saisonstress. Die neue Freiraumgestaltung des Zentrums reagiert auf diese saisonalen Schwankungen. Die verschiedenen Zonen sind interaktiv, können einfach umgestaltet werden.

www.awg.at/de/project/fuzi-d/

www.drei-zinnen.info/de/innichen.html



Fußgängerzone Innichen

FOTOS: vA, © Hertha Hurnaus

Pflegplatz Innichen

Stadt:Labor – Architekten
Wettbewerb: 1.Preis

In der Auslobung des Wettbewerbs war gefordert: Die Neugestaltung des Pflegplatzes soll Geschichte sichtbar machen, es geht um Identität und historisches Bewusstsein. Das in Erinnerung rufen der eigenen Wurzeln schafft Identität nach innen und durch Authentizität auch Attraktivität nach außen. Der Blick zurück ist ein Blick nach vorne. (Auszug aus „der Innicher“)

https://stadtlabor-architekten.com/

www.facebook.com/stadtlabor/

www.plattner.bz.it
De Lai Strasse 4
39100 Bozen
info@plattner.bz.it

Hansjörg Plattner
Architekt

...betreut für die Gemeinde Innichen die Umsetzung des Wettbewerbes „Neugestaltung Pflegplatz“. Betreibt sein Büro seit 1990 in Bürogemeinschaft mit seinem Bruder Wolfgang Plattner in Bozen. Das Tätigkeitsfeld umfasst von Landwirtschaftsbauten, Naturschutz, Straßenbauten, Industriebauten, Denkmalschutz, Projektmanagement bis Architektur.

FOTOS: vA

Station 6

Neubau der Feuerwehrkaserne Montal

Arch. Klaus Hellweger
Fertigstellung: 2010

Bauaufgabe Das Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr Montal (Gemeinde St. Lorenzen) leidet seit geraumer Zeit unter Raumnot und entspricht technisch nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Die Gemeinde wählt für den Neubau ein Grundstück an der Straße nach Ehrenburg, das am Rande des Dorfzentrums, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Kirche und Friedhof liegt….

http://www.hellweger.cc
39030 St. Lorenzen
office@hellweger.cc

Klaus Hellweger
Architekt

www.hellweger.cc/de/architektur/22.html

Neubau der Feuerwehrkaserne Montal/St. Lorenzen

FOTOS: © Günter Richard Wett, Klaus Hellweger

FOTOS: vA

Neubau der Feuerwehrkaserne Montal/St. Lorenzen

Station 7

Winecenter der Kellerei Kaltern

Fertigstellung 2006
Feld72 gingen als Gewinner eines geladenen Wettbewerbs hervor.

Das Winecenter begrüßt uns am Eingang von Kaltern. Die monolithische Skulptur an der Südtiroler Weinstraße verbindet Ästhetik und Identität. Das ambitionierte Projekt der Wiener Gruppe feld72 lebt vom Dialog des alten Baubestandes der Kellerei aus dem Jahre 1911 mit dem Neubau. Dazwischen öffnet sich ein Innenhof, der zum Verweilen einlädt. (Textauszug aus „Nextroom“)

Gründung: 1900
Hektar Weinanbaufläche: 471
Mitglieder: 648
Jährliche Produktion: 3,400,000 Flaschen
48,5% Weißwein (Gewürztraminer, Weißburgunder, Sauvignon Blanc, Chardonnay) 51,5% Rotwein (Kalterersee (Vernatsch))

Feld72 ist ein Kollektiv aus fünf Architekten, Anne Catherine Fleith, Michael Obrist, Mario Paintner, Richard Scheich und Peter Zoderer, mit Büros in Wien, Feldkirch und Kaltern Gewinner zahlreicher Auszeichnungen wie zB:
2018 AIT-Award, 1. Preis in der Kategorie Büro / Verwaltung
2018 AIT-Award, 3. Preis in der Kategorie Bildung
2018 Holzbaupreises Südtirol, 1.Preis in der Kategorie Öffentliche Bauten

www.wein.kaltern.com/
www.winecenter.it/?id=winecenter&lan=de
www.feld72.at/en/winecenter/
www.wein.kaltern.com/de/gebaute-geschichte.html
www.wein.kaltern.com/de/architekturfuehrer.html

Winecenter der Kellerei Kaltern

FOTOS: vA, © Hertha Hurnaus

Übernachtung im Hotel Thalhof am See

Planung, Statik, Bauleitung, Innenraumplanung und Projektsteuerung von Ambach Projekt.
Büro in Kaltern: Helmuth Ambach, Inhaber und Geschäftsführer Andreas Liebsch, Architekturplanung und Projektleitung Matthias Vieider, Statik, Projektleitung und Sicherheitskoordination
Fertigstellung Sommer 2017
www.thalhof.it/de

Station 8

Kaltern

Gertrud Benin Bernard
Bürgermeisterin Südtiroler VP
Seit 1974 ist sie in der Gemeindepolitik tätig,
seit 2010 als Bürgermeisterin.
www.kaltern.eu/de/Politik/Buergermeisterin

Helga Morandell Pillon
Gemeinde Kaltern

Alexander von Egen
Wirtschaftsmediator und
Ehrenbürger von Kaltern.
https://issuu.com/ff-media/docs/spano_04_2009_web/58

FOTOS: vA, © Kaltern Tourismus, Hotel Thalhof am See

Wein Punkt

Arch Hermann Czech 2005

Das Eckhaus am Markt stammt aus dem Jahre 1587. Im Besitz der Gemeinde wurde es saniert und dabei im Erdgeschoss und Keller das Weinhaus als gastronomischer Mittelpunkt der Initiative „wein.kaltern“ eingebaut.
Es wirkt auf den flüchtigen Passanten so, als wäre es schon immer dort gewesen. Erst wer aus den Arkaden am Marktplatz eintritt, einen kurzen Blick in die winzige Küche wirft, sich am Tresen ein Glas Wein bestellt hat und nun den Blick rundum schweifen lässt, wird bemerken, dass er sich in Räumen mit besonderer Atmosphäre befindet.
Ein urbanes Weinrestaurant ohne den pompösen Designanspruch üblicher Vinotheken.
Hier können sich Weinbauern und angereiste Städter in einer ganz selbstverständlichen und dennoch außergewöhnlichen Umgebung wohl fühlen.
(Text: Weingut Kaltern)

www.nextroom.at/actor.php?id=4300

www.wein.kaltern.com/de/weinhaus-punkt-wein-kaltern.html

Kronplatz

ist ein 2275 Meter hoher Berg in Südtirol, am Rande der Dolomiten. Er gilt als Hausberg von Bruneck und ist ein bekanntes Skigebiet. „Kronplatz“ nennt sich nicht nur der Berg, sondern auch die Ferienregion rund um den Berg.
Die Ferienregion Kronplatz umfasst das Pustertal und einige Seitentäler, wie das Ahrntal, das Gsieser Tal, das Antholzertal und Teile des Gadertals.
Auf dem Gipfelplateau des Berges treffen sich die drei Gemeinden Bruneck, Enneberg und Olang.

Friedensglocke „Concordia 2000“

Die Glocke wurde im Sommer 2003 anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Skigebietes Kronplatz an der Spitze einer Aussichtsplattform installiert.
Die Glocke wiegt 18,1to, hat einen Durchmesser von 3m und eine Höhe von 3,11m. Ein 500 kg schwerer geschmiedeter Glockenklöppel lässt sie im Schlagton Cis0 erklingen.
Die Concordia 2000 ist als Friedensglocke konzipiert. Ihre lateinische Inschrift „Donet deus populis pacem“ bedeutet „Gott schenke den Völkern Frieden“.
Neben dem täglichen Läuten um 12:00 Uhr, läutet die Glocke auch dann, wenn in einem Staat die Todesstrafe aufgehoben oder ein Verurteilter begnadigt wurde sowie bei Beendigung eines Krieges.

Zaha Hadid

Geboren 1950 in Bagdad, Irak, Architektur an der Architectural Association School in London. Nach dem Studium gründete sie 1980 ein Architekturbüro in London und lehrte an der Architectural Association School. 1986 belegte sie den ersten Platz bei einem Wettbewerb für ein Gebäude am Kurfürstendamm in Berlin und zeigte Ausstellungen im Guggenheim Museum New York und in der G.A. Galerie in Tokio.
1988 war sie mit „Deconstructive Architecture“, einer gemeinsamen Ausstellung mit Philip Johnson und Mark Wigley, im Museum of Modern Art in New York zu sehen.
1999 gewann sie den Wettbewerb für den Neubau der Bergiselschanze in Innsbruck.
Zaha Hadid war von 2000 bis 2015 Professorin für Architektur an der Universität für angewandte Kunst Wien und emeritierte im Juni 2015. Sie hat mit ihrem Londoner Büro Zaha Hadid Architects 950 Projekte in 44 Ländern betreut und wurde 2004 als erste Frau mit dem Pritzker-Preis, dem “Nobelpreis der Architektur”, ausgezeichnet. Zaha Hadid ist 2016 gestorben. www.zaha-hadid.com

FOTOS: vA

Station 9

Messner Mountain Museum Corones

Architect: Zaha Hadid Architects
Gebäudetyp: Museum

Sechs Orte, sechs Ausstellungen, sechs Erlebnisse. Das von Reinhold Messner initiierte Messner Mountain Museum umfasst eine sechsteilige Museumsstruktur, wobei jedes Haus, wie ein Satellit, jeweils einem Teilthema gewidmet ist.
Im Zentrum steht dabei das Museum in Schloss Sigmundskron bei Bozen (MMM Firmian), in dem es um die Entstehung, Besteigung und Verwitterung der Berge geht - in Schloss Juval (MMM Juval), seiner Privatburg im Vinschgau, erzählt Reinhold Messner von den Heiligen Bergen - auf dem Monte Rite (MMM Dolomites) wird das Felsklettern - und in Sulden (MMM Ortles) das Eis thematisiert - Schloss Bruneck (MMM Ripa) ist den Bergvölkern gewidmet - und im sechsten Haus am Kronplatz (MMM Corones) wird der traditionelle Alpinismus an den großen Wänden der Welt abgehandelt.
Am Rande des großartigsten Aussichtsplateaus Südtirols, im unverwechselbaren Museumsbau von Zaha Hadid, geht der Blick in alle vier Himmelsrichtungen über die Landesgrenzen hinaus: von den Lienzer Dolomiten im Osten, bis zum Ortler im Westen, von der Marmolada im Süden, bis zu den Zillertalern im Norden.
Die Messner Mountain Museen sind weder klassische Kunst- noch Naturkundemuseen, vielmehr sind sie interdisziplinär ausgerichtet. Jedes der Häuser befindet sich an einem einzigartigen Ort, indem das Thema in Verbindung mit der Sammlung sowie der Architektur gebracht wird: Geografische Lage, Reliquien und Kunstwerke werden in Beziehung zueinander gesetzt.

www.messner-mountain-museum.it/corones/museum/

Messer Mountain Museum Corones

FOTOS: vA

Links zu den Stationen:

Station 1
Klagenfurt, Bad Loretto u. Strandbad

www.spado.at/de/
www.facebook.com/spadoarchitects
www.arch-roth.at/

Station 2
Velden, Musikschule (ehem. Feuerwehr)

http://www.archmore.cc/cms/projekte/bildung-kultur-und-kommunal/idart_112-content.html
www.youtube.com/watch?v=SZZesc4_Pak&feature=youtu.be
www.archmore.cc
www.velden.gv.at/fileadmin/red_gem/Folder/LL_2016_Velden_am_Woerthersee.pdf

Station 3
Lienz, Haus Scheitz mit Spielstadel

www.lienz.gv.at/politik/buergermeisterin.html
www.machne.at
www.machne.at/projektdetail.php?status=Projekt&prart=%F6ffentlicher%20Bau&projekt=47&inhalt=Plan&countid=1
www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/5342191/Bauprojekt_Dieses-Raumschiff-landet-im-Grazer-Andraeviertel

Station 4
Matrei, Hotel Hinteregger, Matrei

www.hotelhinteregger.at/de/
www.madritschpfurtscheller.at/

…im Vorbeifahren
Eisenbahnlinie Innichen-Lienz -
Haltestelle Vierschach,

www.hellweger.cc/de/architektur/34.html
http://atlas.arch.bz.it/de/haltestelle-vierschach/

Feuerwehrhaus Vierschach

http://pedevilla.info/
www.archdaily.com/office/pedevilla-architects

Station 5
Innichen, Fußgängerzohne, Pflegplatz

www.awg.at/de/project/fuzi-d/
www.drei-zinnen.info/de/innichen.html
https://stadtlabor-architekten.com/
www.facebook.com/stadtlabor/
www.plattner.bz.it

Station 6
Feuerwehrkaserne Montal

www.hellweger.cc/de/architektur/22.html

Station 7
Winecenter der Kellerei Kaltern

www.wein.kaltern.com/
www.winecenter.it/?id=winecenter&lan=de
www.feld72.at/en/winecenter/
www.wein.kaltern.com/de/gebaute-geschichte.html
www.wein.kaltern.com/de/architekturfuehrer.html

Übernachtung
Hotel Thalhof am See, Kaltern

www.thalhof.it/de

Station 8
Zentrum Kaltern,

www.kaltern.eu/de/Politik/Buergermeisterin
https://issuu.com/ff-media/docs/spano_04_2009_web/58
www.nextroom.at/actor.php?id=4300
www.wein.kaltern.com/de/weinhaus-punkt-wein-kaltern.html

Station 9
Raischach, MessnerMountainMuseum Corones

www.zaha-hadid.com
www.messner-mountain-museum.it/corones/museum/

Baukultur Steiermark

http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/107895173/DE/
http://www.baukultur-steiermark.at/
https://www.facebook.com/BauKulturSteiermark/
https://issuu.com/baukultursteiermark

CONCORDIA 2000